

U. I. O. G. D.

Auf daß
in Allem
Gott
verherrlicht
werde!

St. Peters Bote.

Ein Familienblatt zur Erbauung und Belehrung.

ORA ET
LABORA

Bete
und
Arbeite!

20. Jahrgang.
No. 15.

Münster, Saal., Donnerstag den 24. Mai 1923

Fortlaufende No.
1003

Aus dem Ruhrgebiet.

Bald nach Beurteilung des Barons Gustav Krupp v. Bohlen und der Krupp-Direktoren durch ein Kriegsgericht in Werden erhielt Bertha Krupp, die Gemahlin des Barons, den Ausweisungsbefehl aus ihrer Villa Hügel. Innerhalb 4 Tagen hatte sie dieselbe zu verlassen. Die Beurteilten legten gegen das Urteil des Kriegsgerichtes Protest ein und verlangten die Revision des Prozesses. Das Revisionsgericht bestätigte, wie sich nicht anders erwarten ließ, das Urteil in seinem ganzen Umfange. Die Beurteilten werden nach Gefängnissen in Frankreich gebracht werden. Die Verkündung dieses Urteiles, das alle Rechtsbegriffe auf den Kopf stellt, erregte in ganz Deutschland große Erbitterung unter allen Klassen der Bevölkerung. Man betrachtet die durch Kerker oder Ausweisung Betroffenen nicht minder als Märtyrer für die Sache des Vaterlandes als jene Opfer, welche die Treue zur Heimat mit ihrem Leben bezahlten. Baron v. Bohlen glänzt in den Augen des deutschen Volkes ganz besonders durch seine Treue gegen seine Untergebenen. Er war weit außerhalb des Machtbereiches der Einbrecher und wußte wohl, daß dieselben nur auf eine Gelegenheit lauerten, seiner Person habhaft zu werden. Als aber die Zeit des Prozesses nahekam, begab er sich nach Essen, um, wenn möglich, den Angeklagten beizustehen, oder, falls das nicht gelang, zu Gerichte sitzen sollte, als Haupt der Kruppwerke das Los mit den Direktoren zu teilen. Wie vorauszu sehen, geschah das Bestere. Kaum hatte Krupp v. Bohlen das Einbruchgebiet betreten, so wurde er von den französischen Schergen verhaftet. Gleich seinen Direktoren, wurde er der Aufreizung der Arbeiter am blutigen Samstag angeklagt und zu einer 15jährigen Kerkerstrafe, nebst Strafe von 100 Millionen Mark, verurteilt. Es lag nicht in der Absicht der Franzosen, aber sie haben es dennoch bewerkstelligt: mehr als irgend etwas, das bisher geschah, trug das ungerechte und grausame Urteil zu Werden dazu bei, alle Klassen der deutschen Bevölkerung zusammenzuschweißen und in dem vereinten Widerstand gegen den Bedrücker die Freiheit zu erkämpfen oder unterzugehen.

Das andere Gericht in Düsseldorf, wo verschiedene Arbeiter wegen Spionage und Sabotage zu langjährigen Kerkerstrafen und einer zur Todesstrafe verurteilt wurden, hatte nicht den erhofften Erfolg. Die Fälle von Sabotage gehen voran trotz der verschärften Wachsamkeit der Franzosen. Am 12. Mai wurde die Vahnbriücke über den Emserkanal bei Oberhausen gesprengt. Ob wahr oder nicht, die Franzosen behaupten, die Gewässer des Ruhrgebietes seien mit treibenden Minen gespickt, ähnlich denen, die während des Krieges die Nordsee unsicher machten, um die Fortschaffung von Kohlen und Rots zu verhindern. In Ruhrort, dem großen Binnenhafen, wurde der Versuch gemacht, die Schiffsanposten des Kanals zu zerstören, um den Kanal trocken zu legen; doch explodierte die Mine zu früh und tat wenig Schaden. Auf der Strecke zwischen Koblenz und

Trier an der Mosel wurde ein Passagierzug mit Dynamit zum Entgleisen gebracht. Das Bahngelände bei Wierscheid, in der Nähe von Bonn, wurde mit Dynamit gesprengt. In der Voraussetzung, daß solche Fälle von Sabotage durch Verschwörung von oben geplant und geleitet seien, verhafteten die Franzosen die Beamten der betreffenden Werke und der anliegenden Orte, soweit sie nicht schon ausgewiesen sind. Immer noch sind sie der irrigen Ansicht, daß der Widerstand der Bevölkerung schnell zusammenbrechen würde, wenn er nicht von oben angeordnet wäre. In Wirklichkeit wurzelt der hartnäckige Geist des Widerstandes in allen Volksschichten und, je gewalttätiger der Sturm der Verfolgung braust, desto tiefer schlägt er Wurzeln. Jede neue Gewalttat hat Wirkungen zur Folge, die den Zweck ihrer Urheber zu nichte machen.

Das Hauptinteresse nimmt immer noch das von den Franzosen so schroff zurückgewiesene Angebot Deutschlands in Anspruch. England und Italien über sandten offizielle Noten, worin sie sich praktisch auf den Standpunkt Frankreichs stellen und das gemachte Angebot als gänzlich unbefriedigend erklären. Nicht bloß die deutsche Regierung, sondern das ganze Volk ist durch die Antworten Englands und Italiens, von denen sie einigermaßen Bestand zur Anbahnung friedlicher Verhältnisse erwarteten, bitter enttäuscht. Deutschland hatte wahrhaftig keinen Grund, Hilfe von dort zu erwarten; aber der Ertrinkende hängt sich an jeden Strohalm. Zugleich enthalten die Noten die Aufforderung, den Versuch zu erneuern und ein „besseres“ Angebot zu machen. Für gewöhnliche Menschenklänge klingt eine solche Aufmunterung wie Hohn. Sie erinnert einen an die Parabel von dem Knechte, der, ohne einen Heller sein eigen nennen zu können, seinem Herrn 10.000 Talente schuldet und, da er der Aufforderung: „Bezahle was du schuldig bist“ nicht Folge leistete, nach Verlauf von Weib und Kind in das Gefängnis geworfen wurde, bis er die ganze Schuld bezahlt hätte. Und doch finden Diplomaten geist in den Noten Englands und Italiens einen Lichtpunkt der demjenigen, der keine Diplomatenbrille auf hat, gänzlich unsichtbar ist.

Ein Punkt spricht dafür, daß die Diplomaten, welche aus diesen Noten einen Hoffnungsstrahl herauslesen, doch vielleicht Recht haben, nämlich die Unzufriedenheit Frankreichs und Belgiens. Diese halten die Note Lord Curzons wirklich für eine freundliche Aufmunterung Deutschlands und beklagen sich, daß auf diese Weise die Türe für Verhandlungen offen geblieben sei, ohne zu bestimmen, daß zuerst der passive Widerstand im Ruhrgebiete bedingungslos aufgegeben werden müsse. „Wenn Deutschland uns weiter trotz“, schreibt ein hervorragender Franzose, „so hat Lord Curzon die Schuld daran.“ Wer denkt da nicht an den Waffenstillstand von 1918, dessen Hauptbedingung die völlige Entwaffnung Deutschlands war? Ein wahres Paradies wurde damals Deutschland durch die 14 Punkte versprochen und die Deutschen, die in ihrer ehrlichen Dummheit ihre Gegner für ehrlich hielten,

fielen darauf hinein. Nun wissen sie durch mehr als vierjährige Erfahrung, welchen Wert die Versprechen ihrer Gegner einem wehrlosen Opfer gegenüber haben. Eine einzige Waffe ist ihnen geblieben, der passive Widerstand. Diese wollen ihnen die friedliebenden Franzosen jetzt entwenden. Dann, sagen sie, seien sie bereit, Deutschland den Frieden zu geben — sie meinen den Frieden, der auf dem Gottesacker herrscht. Doch diesmal haben sie jedenfalls die Dummheit der Deutschen überschätzt.

Die optimistischen Diplomaten sehen, wie gesagt, einen Hoffnungsstrahl in der Note Curzons, ja sogar einen Friedenston. Aus der Aufforderung zu einem neuen Angebote schließen sie, daß England in der Lösung der Entscheidungssfrage mitreden, daß es dieselbe nicht den Franzosen allein überlassen und sich eine weitere Ignorierung durch Frankreich nicht gefallen lassen will. England war wegen der Ignorierung durch Frankreich aus höchste Beleidigung; es wird nicht dulden, daß es in dieser wichtigen Sache einfach ausgeschaltet werde. Wenn Deutschland auf Englands Aufforderung hin das Angebot erneuert, so wird die beleidigende Ignorierung, wenn nicht aus dem Wege geschafft, so doch der für England schädlichen Folgen entkleidet, so daß England wieder auf demselben Standpunkte steht wie vor dem ersten Angebote. Soviel enthält die englische Note jedenfalls. Ob sie aber auch nur die geringste Aussicht auf eine Erleichterung Deutschlands und einen einzigen Schritt zum Frieden enthält, ist mehr als zweifelhaft. Es mag ebenso gut eine Vorbereitung zum Begräbnis Deutschlands sein. Sollte durch völligen Zusammenbruch der Tod Deutschlands eintreten, so wollen die Alliierten ihrem lieben Freunde an der Seine nicht das ganze Erbe überlassen, sie wollen auch ihren Anteil daran haben.

In seinem Angebot hatte Deutschland den Vorschlag gemacht, daß durch neutrale und unparteiische Sachverständige eine objektive Untersuchung über die wirtschaftliche Lage und die Zahlungsfähigkeit Deutschlands angestellt werden solle. Daß Frankreich diesen Vorschlag wie alles Andere zurückweist ist leicht erklärlich. Denn Frankreich ist nicht darauf bedacht, daß Deutschland durch Abzahlung der ihm aufgebürdeten Schuld sich schließlich wieder aufrichte. Es will im Gegenteil, daß Deutschland niemals zahlungsfähig werde, um einen Vorwand für Annexion des Ruhrgebietes in der Hand zu haben und um das deutsche Volk für immer verfallen zu können. Darum wird Frankreich kein Angebot berücksichtigen, das eine Summe enthält, die innerhalb der Zahlungsmöglichkeit Deutschlands ist. Außerdem wird es an der Aufgabe des passiven Widerstandes festhalten.

Dieser Standpunkt Frankreichs ist leicht verständlich. Nicht so leicht zu begreifen ist der Standpunkt Englands, vorausgesetzt, daß England wirklich beabsichtigt, Deutschland am Leben zu erhalten und auf endlichen Frieden hinzuwirken. Ein Angebot von 30 Milliarden

Goldmark ist nicht zufriedenstellend! Ist es denn den Diplomaten unbekannt, was Jedem, der sehen will, sonnenklar ist, daß durch den Krieg und noch mehr durch den Frieden Deutschland völlig ausgefogen ist? Ist es ihnen unbekannt, daß dort bei allen Volksschichten, mit Ausnahme der geringen Anzahl Schieber und Profitierer, die grausame Armut herrscht? Ist es ihnen unbekannt, daß schon Tausende des Hungertodes gestorben sind, daß Millionen durch Entbehrung und Mangel an allem Notwendigen einem langen Siechtum anheimfallen, daß vor allem die deutsche Kinderwelt die Hand der Bedrücker am schwersten fühlt und entweder einem frühzeitigen Tode verfällt oder an Geist und Körper verkrüppelt einer traurigen Zukunft entgegengeht? Ist diese Not, die zum Himmel schreit, noch nicht zu den Ohren der hohen Herren gekommen, welche das Schicksal der Welt in der Hand haben? Oder hat die Natur ihnen ein Herz von Stein gegeben, so daß all dieses sie nicht rührt, solange sie ihre eigenen selbstüchtligen Vorteile sicher gestellt wissen?

Armes Deutschland! In der ganzen Welt hast du keinen Freund, von allen Seiten umringen dich deine Feinde und lauern auf deinen Untergang. In deiner großen Notue, was du vielleicht oft verächtlich hast: richte deine ganze Hoffnung auf Gott, den Beherrscher des Weltalls, vor dem auch die Mächtigen der Erde nichts als hinfälliger Staub sind, und rufe mit den Psalmisten aus: „Erbarme dich meiner, o Gott! den es zertritt mich der Mensch; den ganzen Tag streitet er und ängstigt mich. Es zerretten mich meine Feinde den ganzen Tag; denn viele streiten wider mich. Vor des Tages Höhe fürchte ich mich; aber auf dich will ich hoffen.“ (Ps. 55. 2. 4.)

Vom Ausland.

Paris. Die Besetzung des Ruhrgebietes hat nach amtlichen Zahlen, die in Paris bekannt gegeben werden, Frankreich seit 11. Januar 231.000.000 Franken gekostet; die Regierung beabsichtigt, am 22. Mai in der Deputiertenkammer um eine außerordentliche Bewilligung in dieser Höhe einzukommen. Von dem Betrag fallen 97 Millionen Franken auf rein militärische, 133 Millionen auf Verwaltungsausgaben.

Mien s. Frankreich. Sechs Personen, darunter ein Revolvermann namens Schwab, kamen heute beim Abflug eines Passagierflugzeugs in Contry, 13 Meilen von Amiens, ums Leben.

Essen. Bertha Krupp, Gattin des von den Franzosen zu 15 Jahren Kerker verurteilten Barons Gustav Krupp von Bohlen und Hauptbesitzerin der Kruppwerke, ist aus ihrer Villa „Hügel“ ausgewiesen worden.

München. Die hierige Presse beschwert sich heftig über die fortwährenden tschechischen Flüge über bayerisches Gebiet. Vor einigen Tagen erschien ein tschechischer Flieger in Kirchenlaibach. Er behauptete, daß er zum Landen gezwungen worden sei, und nachdem er gewisse Informationen erhalten hatte, machte er sich wieder aus dem Staube. Von Augenzeugen wird gemeldet, daß die Landung keineswegs

erzwungen, sondern höchst freiwillig war.

Wien. Die Ergebnisse der am 1. Januar in Oesterreich vorgenommenen Volkszählung liegen nun vor. Wien, die Hauptstadt der Republik, hat 1.863.749 Einwohner, erheblich weniger, als man erwartet hatte. Die Zählung im Jahre 1910, die letzte vor dem Kriege, hatte für Wien 2.031.498 Einwohner ermittelt, und wenn man bedenkt, daß die Bevölkerungszahl sich jährlich um 2,3 Prozent vergrößerte, so ergibt sich, daß im Jahre 1913 die Stadt ungefähr 2.170.000 Menschen beherbergte. In den abgelaufenen zehn Jahren hat also die Bevölkerung von Wien um rund 300.000 Menschen abgenommen, und heute zählt sie ungefähr soviel, wie vor 30 Jahren.

London. Nach Ansicht seiner Freunde und der Presse wird Premier Bonar Law sein Amt sicher niederlegen. Die Krankheit des Premier ist viel bedenklicher als zuerst erkannt wurde. Die plötzliche Verunglückung von Krebspezialisten veranlaßt die Pariser Presse zu der Vermutung, daß das Halsleiden höchst ernster Art ist. Die Freunde des Premier sind bestürzt, indessen machen die Ärzte keine Mitteilung über die eigentliche Art der Erkrankung. Lord Beaverbrook, der beim Premierminister in Paris war, eilte hierher zurück und beriet sofort mit Konservativen über einen Nachfolger.

Die Regierung wurde im Unterhaus bezüglich der Rede interpelliert, welche der amerikanische Rear-Admiral William S. Sims in Los Angeles hielt. In dieser Rede hatte der amerikanische Admiral, wie berichtet worden, erklärt, es lägen keinerlei authentische Aufzeichnungen von irgend welcher Grausamkeit vor, denen sich ein Kommandeur oder eine Mannschaft eines deutschen Tauchbootes während des Krieges schuldig gemacht hätte, tatsächlich seien die Zeitungsnachrichten über solche Grausamkeiten bloße Propaganda gewesen. Sowohl die britischen, wie die amerikanischen Archive des Marinedepartements seien tatsächlich mit Berichten angefüllt, aus denen hervorgehe, daß die Kommandeure der deutschen Tauchboote sich an der Rettung der Passagiere und Mannschaften der von ihnen versenkten Schiffe beteiligt hätten. Commander Cyres Monell, bürgerlicher Lord der Admiralität, erwiderte auf die an ihn gerichtete Interpellation, wenn er auch die Behauptung, daß die Berichte über deutsche Tauchbootgrausamkeiten weiter nichts als Propaganda gemeinen, nicht ohne weiteres hinnehmen könne, müßte er andererseits doch annehmen, viele deutsche U-Boote-Offiziere hätten, angesichts des ihnen gewordenen Befehls, Kaufmattschiffe, wo immer sie sich zeigen sollten, ohne Warnung zu versenken, so viel Menschlichkeit an den Tag gelegt, als unter den Umständen möglich gewesen sei.

Sir Samuel Hoare, Staatssekretär für Luftschifffahrt, erklärte in einer Rede im Constitutional Club, daß die Luftstreitkräfte Großbritanniens im Vergleich zu seinen auswärtigen Verpflichtungen nicht stark genug zur Verteidigung des Heimatlandes seien. Er wandte sich an die Mitglieder mit einem Appell um Hilfe in der Ausbildung einer nationalen Luftpolitik. Sir Samuel

drückte die Ansicht aus, daß die Luftverbindungen des Reichs einen hervorragenden Platz auf der Agenda der Reichskonferenz im Herbst haben sollten. Er wünsche, daß England die Führung auf dem Gebiete der Luftmacht übernehme.

Dublin. Während des Monats April wurden 30 Personen in Irland durch Irreguläre ermordet, wie eine unamtliche Zusammenstellung über solche Fälle mitteilte; 21 Mordversuche sollen gemacht worden sein; außerdem kamen 49 Fälle von Brandstiftung, 27 Gefechte, 20 Minen-Explosionen, 4 Angriffe aus dem Hinterhalt und vier Entführungen vor. Die Freistaat-Truppen richteten 2 Republikaner hin. Irreguläre unternahmen einen Angriff auf Hollybrook, County Sligo, und begannen einen Kampf mit Freistaat-Truppen, welche dort stationiert waren. Nach heftigem Gewehrfeuer wurden die Angreifer zurückgetrieben. De Balera bot der Freistaat-Regierung vor nahezu zwei Wochen einen Kompromiß an und wies seine Leute an, die Feindseligkeiten einzustellen.

Belgien. Der neuesten amtlichen Statistik der belgischen Regierung zufolge bezifferte sich die Zahl der Ehescheidungen in Belgien im Jahre 1913 auf 1.207, im Jahre 1921 bereits auf 2.195; diese Zahl wurde im abgelaufenen Jahre 1922 noch übertroffen, indem dasselbe insgesamt 3.655 Ehescheidungen aufzuweisen hat; eine entsetzlich hohe Ziffer für das katholische Land. Interessant ist, daß das flämische Gebiet einen kleineren prozentualen Anteil an dieser Ziffer aufzuweisen hat, wie das wallonische Gebiet. Die „Libre Belgique“ erhebt den Ruf: „Wallonien stirbt“ und fordert auf, zu den Grundfragen der Kirche zurückzukehren.

Deutsche Schüler — kein Französisch.

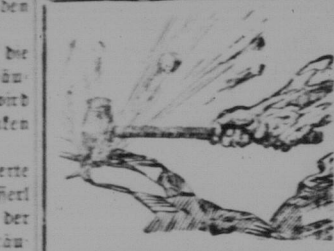
Die Saat des Hasses gegen Frankreich wird in die Herzen von Deutschlands Zukunft abgepflanzt. Soldaten der Zukunft. Ein Anzeichen für die Stimmung der Schuljugend in der deutschen Republik bildet das Schreiben der Schüler in Wilhelmshafen. Die Schüler verlangen, daß das Französisch aus dem Lehrplan der höheren Unterrichtsanstalten in Deutschland beseitigt wird. Nach vier Lebensjahren im Rheinland infolge der französischen Besetzung ist kein Ende abzusehen, heißt es in dem Brief. Durch ihren rauenberischen Einfall und ihre Verbrechen haben die Franzosen der Welt ihre kriegerischen und bestialischen Absichten gegen das entwohnte deutsche Volk gezeigt. Deutsche Mädchen, deutsche Knaben halten es für ihre höchste Pflicht, französisches Dreckwasser und französische Art in Sprache und Sitte zu beseitigen. Es ist ein großer Fehler, daß wir noch immer gezwungen werden, die Sprache unseres alten Feindes zu lernen. Die deutsche Jugend protestiert in allen Teilen unseres geliebten Vaterlandes gegen die Notwendigkeit des französischen Unterrichts. Die Reichsregierung wird hierdurch dringend aufgefordert, das Erfordernis unverzüglich aus dem Lehrgang deutscher Schulen zu streichen und durch wertvollere Unterrichtsgegenstände zu ersetzen. Englisch und Spanisch erweisen sich als sehr beliebt unter der Schuljugend.

Die deutsche Schmiebe.

„Es ist lauter, als ich es jemals...“

„durch die Dörfer gehen“ sagte sie...“

haben, denen kommt ich...“



Sprüh-funken

Die Jugendzeit ist der Tag des...“

A CASH MARKET FOR CREAM AND EGGS

Wir haben achtundzwanzig Butterfabriken...“

Schickt Euren Rahm nach unserer nächstgelegenen...“

Wissen Sie Näheres über unseren neuen...“

THE SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES LIMITED

Head Office: REGINA, SASK.

Bauholz und alles Bau-Material

Kohlen-Verkaufsstelle

BULLDOG Getreide-Pusmaschinen • DeLAVAL Rahm-Separatoren

BRUNO LUMBER & IMPLEMENT CO.

P. A. SCHWINGHAMER, PROP.

De Olde firme HEINTZMAN & CO. LTD. PIANOS

Im Gebrauch im St. Peter's Kollegium, Münster.

HEINTZMAN & CO. LTD. SASKATOON

214 - 2nd Ave. Phone 4498

Advertisement for U. V. Cenz, Münster, Sask. Agentur für die NORTH STAR OIL CO.

TYPEWRITERS - ADDING MACHINES Office Equipment of all kinds

Choice FARM LANDS For Sale.

I herewith offer for sale the following Farm Lands on easy Terms...

- List of farm land parcels with details like 'All of Sec. 16, T. 38, R. 20, W. of 2nd. Mer.'

These are all good picked Farm Lands, situated in the best of localities...

NICK MEYER, MELROSE, MINN., U.S.A.

Large advertisement for Land and Farms! I have a number of Farms and Wild Lands for sale at low prices.

Vertical text on the far right edge of the page, including 'THE P...', 'Reasons fo...', 'of Inqui...', 'and', 'This, ther...', 'very briefl...', 'establishes...', 'this country...', 'times of an...', 'both in reg...', 'the war and...', 'motives with...', 'tered upon b...', 'ments of Imp...', 'and Great I...', 'this question...', 'real interests...', 'by encourag...', 'ignorantof, o...', 'deception; o...', 'tion to appe...', 'clearly the...', 'involved in i...', 'doubt as to...', 'that question...', 'the issue is f...', 'and will cor...', 'one whether...', 'as such or no...', 'persists in re...', 'one, the mor...', 'sequences ca...', 'trous.

THE POISON THAT DESTROYS

By E. D. MOREL.

(CONTINUED.)

Reasons for a National Court of Inquiry Self-Respect and the Dead

This, then, is the material, very briefly summarised, which establishes that the people of this country have been the victims of an "immense deception" both in regard to the genesis of the war and as to the alleged motives with which it was entered upon by the Allied Governments of Imperial Russia, France, and Great Britain.

Let us set out here the chief reasons why the nation should face the truth and constitute itself a grand court of inquiry in this matter. There are, in the first place, a whole host of reasons which can be classed under the heading "self-respect".

Each English wood and hill and lane Remembers one Whose feet will never pass its way again Glad of the sun.

Do we fulfil that duty by laying wreaths upon a cenotaph or by burying the bones of an "unknown soldier" in Westminster Abbey? What does that cost us! As they fronted the miseries and agonies of those far-flung fields of death, so must we front the heart-searchings, the moral troubles, the intellectual disturbances which an honest grappling with facts necessitates.

National Honour And after our self-respect, our honour—if indeed the two can be separated. If our late enemies, towards whom in the course of war our statesmen frequently declared they wished no permanent ill, whose possessions they "as the Lord liveth" did not covet but upon whom they have been, and are, instrumental in inflicting by the peace treaties innumerable ills, and whose possessions, national and personal, they have seized and retain—if these our late enemies be, as even the public admissions of Allied statesmen prove them to have been and as the archives of their previous partner—Imperial Russia so prodigiously confirm, neither plotters nor instigators of the war, sharing responsibility for it, assuredly, through their late rulers, but perhaps to a less extent than the late rulers of Russia or even those of France [perhaps as Professor Raymond Beazley writes "rather victims than conspirators, rather sinned against than sinning"]—then who will deny that our national

Self-Respect and the Living

Then does it really matter nothing to us that we should have been duped and doped, persistently and continuously lied to by Ministers who are our servants, paid with the national moneys, raised to power and office by our votes? That this reputed democracy should be revealed in its foreign policy—the branch of government that matters most, since in the ultimate resort it determines all the others—as a dictatorship more absolute than that wielded by autocratic monarchies? Does it matter nothing to us that the power of committing us to policies breeding war without our knowledge should be resident in the hands of individual Ministers of the Crown? Does the system which permits the youth of our country to be mortgaged years in advance and in secret to scientific massacre on behalf of foreign obligations which the nation would repudiate if it knew them, raise in us no spirit of revolt? Are we really to lie down under the insult and wrong done us by false statements made to Parliament year after year to the very moment when war was sprung upon us; passively submit to having been victims for eight years of a propaganda of falsehood, now derisively discussed and repudiated by the very men and agencies that smothered our intellects with it, in order to conceal these deceptions from us? Do we care so little about our rights of citizenship as to remain unaffected by the terrible utterance of the leader of the Conservative Party in the House?

Do we care so little about our rights of citizenship as to remain unaffected by the terrible utterance of the leader of the Conservative Party in the House? that if the engagements towards France and Russia entered into by Ministers without national sanction had been known to the nation and the world the tragedy of 1914 would not have taken place, a view also enunciated by President Wilson? Think of all that lies behind an utterance such as that, from a man in that position and from that man himself, for Mr. Chamberlain is one of the few men in public life whose political honesty is not contested by his opponents. Recall also that two members of the 1914 Cabinet, of whose integrity their countrymen had been so long convinced that they habitually referred to both alike as "honest John"—Mr. John Burns and Lord Morley—retired rather than appear, by remaining in the Government, to condone the fraud practised upon the nation. And do we not at length perceive that the outrage of the "Peace" is the inevitable sequel of the outrage of the fraud? Is all this to be tolerated, to lead to no investigation, to no inquiry, to no steps of future safeguards?

National Honour And after our self-respect, our honour—if indeed the two can be separated. If our late enemies, towards whom in the course of war our statesmen frequently declared they wished no permanent ill, whose possessions they "as the Lord liveth" did not covet but upon whom they have been, and are, instrumental in inflicting by the peace treaties innumerable ills, and whose possessions, national and personal, they have seized and retain—if these our late enemies be, as even the public admissions of Allied statesmen prove them to have been and as the archives of their previous partner—Imperial Russia so prodigiously confirm, neither plotters nor instigators of the war, sharing responsibility for it, assuredly, through their late rulers, but perhaps to a less extent than the late rulers of Russia or even those of France [perhaps as Professor Raymond Beazley writes "rather victims than conspirators, rather sinned against than sinning"]—then who will deny that our national

honour is also at stake in this great debate? For did we not smite this people, through their women and children, for long months after the cannon had ceased to thunder, in order to force them into acceptance of terms contrary to those we had pledged ourselves to impose and on the strength of which pledge they had delivered themselves over unarmed to our justice; in order to force them to admit that which we and they knew to be untrue, and which meant for them decades of unparalleled humiliation and titanic burdens? And are we not chastising them daily with scorpions, invoking that untruth in justification of our action? Can we continue thus to stain our honour without smirching the national soul?

The National Safety

From considerations of national honour, let us pass to considerations of the national interest. Can we afford, from the utilitarian standpoint, to close our eyes to an immediately recent past when the effects of it are ever present and cumulative? We are marching along the wrong road. Every advance we make upon it increases the difficulty of retracing our steps. Yet how can we get upon the right road, and keep upon it, without finding out just how and where we took the wrong turning? For three and a-half years the inspiration of our foreign policy has been punishment. We have been punishing those whom we finally struck down. But in so doing we have been punishing ourselves—all the time. We are still doing so. To what end: for what purpose? My brother has sinned, and for his good must I chastise him? But if by some inexplicable phenomenon the lash I lay upon his back rebounds and weals my own? Maybe it is the way the gods have of showing me that I, too, am not without sin: that my brother and I sinned in company. And that reflection might well be the beginning of wisdom. "Through terror to triumph." Wherein the "triumph"? As partners in a gigantic combination greatly superior to the first in man-power and resources we won the war. With such odds in our favor material "triumph" suggests a certain modesty—in retrospect. There might indeed have been a real triumph, the triumph of the ideals which our politicians and our pressmen ever held out to our young men as they swung singing to their doom: betraying them at the end for thirty pieces of silver:

We fought at Armageddon for the brotherhood of Man; And safe within their fences the tricksters plied their trade. 'Twas the old fight we fought; and it ends as it began: The gamblers held their hands till the last Trump was played. . . . And the freedom that we fought for is an unremembered tune.

What have our people gained—the People? Prosperity? Regular employment? Security of tenure in agriculture or in industry? Educational improvement? Better homes? Hope? None of these things alas! Then is it not for them that we plead here when we say to their leaders: "You are shamed 'an you teach them not their great betrayal and consecrate your lives to so fortifying them with the knowledge of it that that knowledge shall be an impregnable bulwark for them in the years to come. Without knowledge they are helpless—and you know it." And what have been the gains of the State? Security? It is less secure from external danger than in 1914. In 1914 a 60 to 40 superiority in our favour in capital ships, admitted as the basis of its naval policy by our nearest rival. In 1922 no superiority at all: impossible for us to aspire beyond a one-power standard. An acknowledged inferiority in aircraft in which we compete, as in chemical research (chief raw material of future wars, bar the human element), with no advan-

tage over others, and whose development, to say nothing of the submarine, has destroyed our strategic insularity, our safeguard for a thousand years. Our State is less secure from the internal dangers incidental to an irresponsible and secretive management of its affairs even than in the years preceding 1914. For long immunity has confirmed the oligarchy that ruled us then, and rules us now, in the triumphant insolence with which it increasingly violates the spirit of the Constitution, strengthens its dictatorial powers, and invades the rights of the people.

(To be concluded)

- 1) Alec Waugh, "A Collection of Poems written during the War." (Allen & Unwin.)
2) February 8, 1922.
3) At Columbus, September 4, 1919. Wilson made an even more explicit declaration later to the same effect.
4) Laurence Housman (Collection of War Poems (op. cit.).)

SALE OF LANDS FOR CASH

Rural Municipality of Wolverine No. 340 Province of Saskatchewan, Canada. NOTICE is hereby given that the council is prepared to accept tenders, for the purchase of the following lands, for cash. The north half of S.E. 1-27-36-23-W2, near Humboldt; The N.-W. 1-4-34-24-W2, near Plunkett. The said lands having been forfeited under the provisions of the Saskatchewan Arrears of taxes act and become vested in the name of the municipality, a clear title subject to current taxes only, will be given the purchaser covering said lands.

Tenders to reach the undersigned not later than JUNE 2nd 1923. Dated at Burr, Sask. This 4th day of May 1923. R. H. CASH Secretary-Treasurer.

Patronize Our Advertisers!

We Are Headquarters For Picnic And Celebration Supplies Also all kinds of PRESERVING FRUIT IN SEASON. NORTHERN FRUIT CO. SASKATOON, SASK.

Tyson Drug Co. Humboldt's Leading Drug Store

The Drug Store for Service, Quality and Fair Prices to All. DRUGS, PATENT MEDICINES, STATIONERY GRAFANOLAS & RECORDS NYALL'S FAMILY REMEDIES

HUMBOLDT CREAMERIES LTD.

GOLD MEDAL BUTTER AND ICE CREAM Highest Price Paid For Good Cream HUMBOLDT, SASK.

All kinds of Meat can be had at Pitzel's Meat Market

The place where you get the best and at satisfactory prices. WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 52.

L. Moritzer Humboldt, Sask.

Gen. Blacksmith and Horse shoer Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal.

Agent for Cookshutt Implements. CLEARING PRICES

Leather Gauntlets & Gloves, Horsehides, Chromos and Pigskins, Pair 95c MEN'S SPRING CAPS 95c

PHILLIPS Gents Furnishing Store HUMBOLDT, SASK.

VILLAGE OF ST. GREGOR PROVINCE OF SASKATCHEWAN FINANCIAL STATEMENT of Receipts and Expenditures, Assets and Liabilities From January 1st, 1922, to the 31st day of December, 1922.

Table with columns RECEIPTS and EXPENDITURES. RECEIPTS: Bank Book (General) \$683.35, Cash on Hand (General) 198.17, Municip. Tax Collections 1042.98, Licenses 70.00, Dog Tax 9.00, Loans 2013.50, Public Revenue Tax Collections 28.17, Outstanding Cheques Current Year (General) 103.60, Total \$2145.27. EXPENDITURES: Printing, Stationery and Postage \$3.80, Interest on Loans and Exchange 15, Maintenance Total (p. reverse side) 118.15, Capital Outlay (per reverse side) 700.00, Schools, Account Current Levy 472.25, Prov. Treas. Acct. Public Revenue Collections 14.69, Actual Bank Book Credit Balance (General) 696.63, Cash on Hand (General) 139.60, Total \$2145.27.

Table with columns ASSETS and LIABILITIES. ASSETS: Credit Balance at Bank (General) \$696.63, Less Outstanding Cheques 103.60, Cash on Hand (General) 139.60, Uncollected Municipal Taxes 27.57, Uncollected Public Revenue Taxes 760.20, Total Current Assets 760.77, Total Capitalised or Fixed Assets (per reverse side) 1275.00, Totals \$2035.77. LIABILITIES: Loans (Fire apparatus) \$625.00, School Account Current Levy (per reverse side) 136.98, Total 761.98, Prov. Treas. Acct. Collections 27.62, Total Current Liabilities 789.60, Assets over Liabilities 1246.17, Totals \$2035.77.

Table with columns PARTICULARS OF ASSESSMENT AND TAXES. Gross Assessments \$14,095, Less Exemptions 10,715, Taxable Assessment \$14,095. Buildings 26,790, Elevators 24,990, Income 16,233, Total 82,108. Municipal, Arrears and Penalties \$16.00, Municipal, Penalty added January 1, 1922 2.22, Municipal, Current Levy 546.75, Municipal, School, Current Levy 494.23, Public Revenue Taxes, Arrears Dec. 31, 1921 .55, Public Revenue Taxes, Current Levy, 2 Mills. 28.19, School Arrears and Penalties (prior to 1919 acct.) 11.35, Total \$1099.29.

Table with columns DETAILS OF TOTALS OF CAPITAL OUTLAY AND MAINTENANCE PER REVERSE. Sidewalks \$65.00, Street Work 41.15, Police Expense 12.00, Total \$118.15. Capital Outlay 300.00, Total 400.00. Sidewalks, Orig. Cost \$365.00, Street Work 400.00, Fire Apparatus 625.00, Depreciation 1390.00, Present Value \$1275.00.

Table with columns SCHOOL TAX LIABILITY ACCOUNT. Balance due end of previous year \$115.00, Current Levy 494.23, Total due 609.23, Amounts paid to School 472.25, Liability as at end of current year \$136.98.

Table with columns SUMMARY OF VILLAGE RECEIPTS FOR YEAR ENDING DECEMBER 31, 1922. Tax Receipts: On Hand Jan. 1, 1922 40, Received during 1922 109, Total 149, Used during 1922 27, On Hand Dec. 31, 1922 122. General Receipts: On Hand Jan. 1, 1922 39, Received during 1922 5, On Hand Dec. 31, 1922 34.

Population of Village, 100. A. J. RIER, jr., Sec. Treas. I hereby certify that I have audited the account of the Village of St. Gregor for the year ending December 31, 1922, and compared the said accounts with their relative vouchers and that I find the same to be correct and in accordance with the foregoing financial statement. Dated at St. Gregor, this 28th day of March, 1923. V. O. BRABON, Auditor.

ASK YOUR MERCHANT FOR FRESH FRUIT & VEGETABLES, PICNIC SUPPLIES FROM THE EARLY FRUIT CO., LTD. THEY ARE BEST

Zur Beachtung! Wer eine gute Auswahl haben will, muß keine Einkäufe beiseiten machen. Daher, werke Kunden, macht eure Einkäufe bei uns, wo ihr das ganze Jahr über gut bedient werdet, solange wir noch eine große und reichhaltige Auswahl haben. Unsere Frühjahrswaren treffen täglich ein. Unsere Preise werden nirgendwo übertroffen. 4-zadiger Stadeldraht (Barb Wire) 4.85

PATRIDGE TIRES, FORMALDEHYDE, GARDEN TOOLS, MEN'S SUITS, HATS AND CAPS, SEEDS, DRY GOODS, RUBBERS, HARDWARE, PAINTS, WALL PAPER, CALSOMINE

Woeil-Mercantile Co., Ltd. The Old, Reliable Store - MÜNSTER, SASK.

St. Peters Bote

Der St. Peters Bote wird von den Benefiziar-Katoliken der St. Peters Kirche zu Münster, Westfalen, herausgegeben. Er kostet den Abonnenten 1/2 Mark pro Jahr...

Redaktionsadresse: Münster, Westfalen, Münsterstr. 10. Telefon 1011. Telegramm-Adresse: St. Peters Bote Münster.

Abonnementspreise: Einzelhefte 10 Pf., 6 Hefte 50 Pf., 12 Hefte 1 Mark. Ausland 1/2 Mark mehr.

Verkaufspreise: Einzelhefte 15 Pf., 6 Hefte 75 Pf., 12 Hefte 1 Mark 50 Pf.

Druckkosten: 1/2 Mark pro Seite pro Jahr. Mehr für Zusätze.

Druckort: Münster, Westfalen, bei der Druckerei von St. Peters Bote.

Verantwortlich: St. Peters Bote Münster, Westfalen.

1923 Kirchenkalender 1923

Table with 3 columns: Mai, Juni, Juli. Lists religious events and feast days for each month.

Table with 2 columns: Gebotene Feiertage, Andere Feite. Lists mandatory and other feast days.

Text discussing the German people's situation, their struggles, and the impact of the war on their lives and faith.

Kirchliches.

Regina. Der hochw. Herr Erzbischof Mathieu von der Diözese Regina erkrankte auf seiner kürzlichen Reise nach dem Osten und befindet sich zur Zeit in einem Hospital in Quebec in ärztlicher Behandlung.

Chicago, Ill. Der hochw. Herr Erzbischof George W. Mundelein hat am 9. Mai bekannt gegeben, daß der 28. internationale eucharistische Kongreßtag in Chicago abgehalten werden wird.

St. Louis, Mo. Rebit anderen Mitgliedern des Jesuitenordens wird am 27. Juni in St. Louis auch ein Chinese die Priesterweihe empfangen.

Jetzt wird die ganze Welt auf den Kopf gestellt, wenigstens wenn es den Prohibitionisten nach ihrem Sinne geht. Die Bundesgesetzgebungen in Dallas, Tex., erhoben gegen ein Ehepaar wegen Ankauf und Heiß geistiger Getränke tatsächlich die Anklage der Verhöhnung gegen die Ver. Staaten.

Es beweist jedoch manches Andere. Die Prohibitionisten, sowohl diejenigen, welche in den Ver. Staaten das Gesetz zur Zeit der Kriegshysterie durchgeschwemmt haben, als auch diejenigen, die jetzt in der Einräumung dieses Schwindelgesetzes Himmel und Erde in Bewegung setzen, zerfallen in zwei Klassen, die Redlichen und die Unredlichen.

Was das öffentliche Wohl betrifft, so sind beide Klassen gleich gefährlich. Der Staat sollte sie behandeln wie sonstige gemeingefährliche Subjekte. Die ersteren gehören ins Karrenhaus, die letzteren ins Gefängnis.

In Möre, das im Einbruchgebiet Düsseldorf liegt, ereigneten sich in jüngerer Zeit 6 Fälle von Vergewaltigungen deutscher Frauen durch schwarze Franzosen der Einbrecher-Armee.

Das Unbedeutende gewinnt nichts dadurch, daß man es in den Himmel hebt. Der Rauch steigt auch in die Höhe, verflüchtigt sich aber schnell und verbleibt sich im inneren Kreislauf.

Der „Deutschen Zukunft“ von Köln wird aus kathol. Beamtenkreisen geschrieben: Sie waren im Kriege groß geworden. Kriegselend, Sorgen und Kummer hatten die Mutter bei ihrer Ernährer bedrückt und all das furchtbare Weh des Weltkrieges hatten sie mit der Mutterbrust eingelesen.

Wie Belgien ins Ruhrgebiet kam.

Darüber schreibt der belgische Finanzier Melcot, ein enger Freund des Ministerpräsidenten Theunis, in der „Revue Générale“: „Wir waren gezwungen, mit Frankreich zu gehen. Nach dem Abschluß des Militärbündnisses entfernten wir uns von England. Als Poincaré an die Ruhr gehen wollte, standen wir vor der Wahl: Bruch mit Frankreich oder Erfüllung des Bündnis-Vertrages.“

Schon wochenlang lebten sie nur in Gedanken an diesen Tag. Leise summte durch ihre Träume das gleiche Lied: Nun naht die selbe Stunde, das Freudenfest erscheint. Sie sahen nicht, daß die Stirnen der Eltern umwölkt waren von den Sorgen um eine würdige Ausstattung; noch am Freitag sahen sie nicht die heimlichen Tränen, die der Ausweisungsbefehl ihren Eltern entlockte.

Aber kaum fand sie daheim, da ertönen rauhe Marschschritte. Pferdegetrappel, harde Kommandoworte, begleitet von Säbelgerassel, Kolben-schlägen. Auf sie die Türe: „In 10 Minuten muß die Wohnung geräumt werden.“

Das arme Kommunionkind lauert in seinem Eckchen, verschmäht Speise und Trank, in dem wirren Blick tödliche Seelenangst, bitteres Weh um das verlorne Glück; bitteres Weh, das kein Tränenstrom zu lindern vermag.

Und wenn es nun doch gelungen ist, daß Eltern und Kind sich wieder zusammenfanden, und wenn es nun doch möglich war, das Kind, notdürftig ausgestattet mit mühsam zu rechtgekauften Fähnchen zur Kirche zu bringen, mit welchen Gefühlen mußte der Priester diese Kinder zum Tische des Herrn führen?

Aus Rom wird gemeldet, Papst Pius werde am 28. Mai ein geheimes und am 30. Mai ein öffentliches Konsistorium abhalten. Mgr. Raffaele Rocca, Erzbischof von Bologna, und Mgr. Sincero, Sekretär der Konsistorialkongregation, werden den Purpur erhalten.

Washington. Aus dem Berichte des Ackerbau-Departements in Washington ist zu ersehen, daß die Ackerbau betreibende Bevölkerung der Ver. Staaten während des Jahres 1922 einen Verlust von 460,000 Personen erlitt.

Der „Deutschen Zukunft“ von Köln wird aus kathol. Beamtenkreisen geschrieben: Sie waren im Kriege groß geworden. Kriegselend, Sorgen und Kummer hatten die Mutter bei ihrer Ernährer bedrückt und all das furchtbare Weh des Weltkrieges hatten sie mit der Mutterbrust eingelesen.



Dr. J. Bauer, Humboldt, General-Editor. St. Peters Bote, Münster, Westfalen.

Dr. J. Bauer, Humboldt, General-Editor. St. Peters Bote, Münster, Westfalen.

Dr. J. Bauer, Humboldt, General-Editor. St. Peters Bote, Münster, Westfalen.

Dr. J. Bauer, Humboldt, General-Editor. St. Peters Bote, Münster, Westfalen.

Dr. J. Bauer, Humboldt, General-Editor. St. Peters Bote, Münster, Westfalen.

Dr. J. Bauer, Humboldt, General-Editor. St. Peters Bote, Münster, Westfalen.

Dr. J. Bauer, Humboldt, General-Editor. St. Peters Bote, Münster, Westfalen.

Dr. J. Bauer, Humboldt, General-Editor. St. Peters Bote, Münster, Westfalen.

Dr. J. Bauer, Humboldt, General-Editor. St. Peters Bote, Münster, Westfalen.

Dr. J. Bauer, Humboldt, General-Editor. St. Peters Bote, Münster, Westfalen.

Dr. J. Bauer, Humboldt, General-Editor. St. Peters Bote, Münster, Westfalen.

Dr. J. Bauer, Humboldt, General-Editor. St. Peters Bote, Münster, Westfalen.

Dr. J. Bauer, Humboldt, General-Editor. St. Peters Bote, Münster, Westfalen.

Dr. J. Bauer, Humboldt, General-Editor. St. Peters Bote, Münster, Westfalen.

Dr. J. Bauer, Humboldt, General-Editor. St. Peters Bote, Münster, Westfalen.

Dr. J. Bauer, Humboldt, General-Editor. St. Peters Bote, Münster, Westfalen.

Dr. J. Bauer, Humboldt, General-Editor. St. Peters Bote, Münster, Westfalen.

Dr. J. Bauer, Humboldt, General-Editor. St. Peters Bote, Münster, Westfalen.



Volksverein deutsch-canadischer Katholiken

R. A. Hauser, Humboldt, Sask., ... Generalleitet.

V. D. C. K. Lokal-Nachrichten der Ortsgruppen der St. Peters Kolonie

Ortsgruppe Bruno. Die von der Ortsgruppe Bruno am 6. Mai veranstaltete Debatte war gut besucht.

St. Peters Kolonie

Münster. Der kleine ST. PETER'S MESSENGER, der diesesmal schon zwei Tage früher gedruckt wurde, ist ein sehr loyaler Junge.

Humboldt. In der vergangenen Woche nahmen folgende Patienten die Hilfe des Hospitals in Anspruch: Frä. Mary Ann Werz von Bruno; Frä. L. Reinsdorf von Humboldt; Herr Aug. Knoke von Bruno; Herr L. Goodrich von Humboldt; Herr L. Sims von Bruno; Herr W. Zubot von Humboldt; Herr Joh. Hamling von Lake Lenore; Frau Anna Gischen von Dead Moose Lake, sowie die drei Jungen Pfefferle von Lake Lenore, W. Duke von Humboldt und Leo Ebner von Fulda.

Lake Lenore. Am Sonntag wurden in dieser Kirche drei Kinder getauft, ein Zeichen, daß Lake Lenore nicht am Aussterben ist.

ter und J. A. Huhn. Beide Seiten waren gut vorbereitet und schlagerfertig. Die Entscheidung der Richter erkannte der negativen Seite den Sieg zu.

J. A. Huhn, Sekretär.

Dienstag, den 22. Mai, wurden Franz Matalski und Anna Betnar beim Hochamte im hl. Ehestande vereint.

Das 6 Jahre alte Söhnchen des Herrn Jos. Richter hatte sich am Hinterkopfe ernstliche Verletzungen zugezogen, so daß eine Operation notwendig war.

Der Auszug unseres Baseball Teams nach St. Brieux am letzten Sonntag war freudiger als bei der Rückkehr.

Am Frohnleichnamstage werden die Kleinen der Gemeinde Lake Lenore ihre erste hl. Kommunion empfangen.

Die Regierung hat dem hiesigen See, sowie auch Burton Lake und Stony Lake, mit Fischen (Jackfish) und mehr als einer Million Fischeiern bereichert.

Münster. Die Hochw. Abteie Ernst Helmstetter von Newark, N. J., und Vinzenz Huber von Peru, Ill., Bistatoren der amerikanisch-litauischen Benediktiner-Kongregation, befinden sich seit Sonntag im Kloster zu Münster.

Am hl. Pfingsttage felebrierte der Hochw. Abt Vincenz Huber, O.S.B., in der Kathedrale ein feierliches Pontifical-Amt.

Wie schon erwähnt, hat der Theaterklub es unternommen, dem Neufferen des Schulhauses ein neues Gewand zu geben.

Die Arbeit an der Regierungsstraße zwischen Münster und St. Gregor hat mit allem Ernste begonnen.

die schlimmste Strecke des ganzen Weges, nahe bei Münster, in Angriff genommen. Wenn die Strecke vollendet ist, wird diese Straße ununterbrochen von Watson bis Humboldt gehen.

Das Wetter in der vergangenen Woche war herrlich, man hat schon ganz vergessen, daß es noch vor kurzer Zeit Winter war.

Humboldt. Dr. W. J. Heringer unterzog sich am 16. Mai in Ottawa einer Operation.

Die Familie A. J. Borget, die in Winneapolis und anderen Orten der Ver. Staaten auf längerem Besuch verweilt, ist froh, daß sie wieder wohlbehalten zu Hause in Humboldt ist.

Das Händel-Trio wird am Freitag, 25. Mai, in der Stadthalle ein Konzert geben.

Bruno. Der Hochw. P. Leo, Pfarrer von Bruno, kehrte am 21. Mai von Pennsylvania zurück.

Korrespondenzen.

(Dieser Bericht mußte letzte Woche wegen Raumangel zurückgestellt werden.)

Annahem, den 3. Mai. Schon wieder hat der Tod eine kleine Seele mehr wie überfüllt war, ist leicht begreiflich, einmal wegen des beschränkten Raumes, dann aber auch unser erstes Konzert abgehalten, zu dem die Musiker aus Münster herüberkamen.

Die Eltern des Verstorbenen waren im Jahre 1872 aus der Umgebung von Danzig (Provinz Westpreußen) mit ihren 9 Kindern, acht Söhnen und einer Tochter, nach Minnesota ausgewandert.

Die Eltern des Verstorbenen waren im Jahre 1872 aus der Umgebung von Danzig (Provinz Westpreußen) mit ihren 9 Kindern, acht Söhnen und einer Tochter, nach Minnesota ausgewandert.

„Sno-White“ Damen-schuhe. Kauft frühzeitig ein Paar dieser leichten, bequemen Segeltuch-Schuhe mit Ledersohlen.

Leider hat der unerbitliche Tod nun schon drei der Brüder ausgeschieden; im Jahre 1917 starb Andreas, im Jahre 1919 Johann und

jeht der dritte Bruder Franz. Geraden und offenen Charakters, gut nachbarlicher Gemüts gegen ihre Umgebung, waren die Geschwister auch stets als die treuesten Kirchengemeindemitglieder anerkannt.

Mit dem Wunsch, so gelebt zu haben und so ruhig, gottesgeben und wohlberufen, umgeben von lieben, treuen Angehörigen und teilnehmenden Glaubensgenossen, einmal seinen Lebenslauf vollenden zu können, war Schreiber dieser Zeilen sicher nicht allein an seinem Grabe.

Annahem, 21. Mai. Gestern abend hatten wir zum erstenmal wieder eine Unterhaltung durch das Brandunglück.

Annahem, den 3. Mai. Schon wieder hat der Tod eine kleine Seele mehr wie überfüllt war, ist leicht begreiflich, einmal wegen des beschränkten Raumes, dann aber auch unser erstes Konzert abgehalten, zu dem die Musiker aus Münster herüberkamen.

Annahem, den 3. Mai. Schon wieder hat der Tod eine kleine Seele mehr wie überfüllt war, ist leicht begreiflich, einmal wegen des beschränkten Raumes, dann aber auch unser erstes Konzert abgehalten, zu dem die Musiker aus Münster herüberkamen.

Annahem, den 3. Mai. Schon wieder hat der Tod eine kleine Seele mehr wie überfüllt war, ist leicht begreiflich, einmal wegen des beschränkten Raumes, dann aber auch unser erstes Konzert abgehalten, zu dem die Musiker aus Münster herüberkamen.

Annahem, den 3. Mai. Schon wieder hat der Tod eine kleine Seele mehr wie überfüllt war, ist leicht begreiflich, einmal wegen des beschränkten Raumes, dann aber auch unser erstes Konzert abgehalten, zu dem die Musiker aus Münster herüberkamen.

Annahem, den 3. Mai. Schon wieder hat der Tod eine kleine Seele mehr wie überfüllt war, ist leicht begreiflich, einmal wegen des beschränkten Raumes, dann aber auch unser erstes Konzert abgehalten, zu dem die Musiker aus Münster herüberkamen.

Annahem, den 3. Mai. Schon wieder hat der Tod eine kleine Seele mehr wie überfüllt war, ist leicht begreiflich, einmal wegen des beschränkten Raumes, dann aber auch unser erstes Konzert abgehalten, zu dem die Musiker aus Münster herüberkamen.

Annahem, den 3. Mai. Schon wieder hat der Tod eine kleine Seele mehr wie überfüllt war, ist leicht begreiflich, einmal wegen des beschränkten Raumes, dann aber auch unser erstes Konzert abgehalten, zu dem die Musiker aus Münster herüberkamen.

Annahem, den 3. Mai. Schon wieder hat der Tod eine kleine Seele mehr wie überfüllt war, ist leicht begreiflich, einmal wegen des beschränkten Raumes, dann aber auch unser erstes Konzert abgehalten, zu dem die Musiker aus Münster herüberkamen.

Annahem, den 3. Mai. Schon wieder hat der Tod eine kleine Seele mehr wie überfüllt war, ist leicht begreiflich, einmal wegen des beschränkten Raumes, dann aber auch unser erstes Konzert abgehalten, zu dem die Musiker aus Münster herüberkamen.

Annahem, den 3. Mai. Schon wieder hat der Tod eine kleine Seele mehr wie überfüllt war, ist leicht begreiflich, einmal wegen des beschränkten Raumes, dann aber auch unser erstes Konzert abgehalten, zu dem die Musiker aus Münster herüberkamen.

Annahem, den 3. Mai. Schon wieder hat der Tod eine kleine Seele mehr wie überfüllt war, ist leicht begreiflich, einmal wegen des beschränkten Raumes, dann aber auch unser erstes Konzert abgehalten, zu dem die Musiker aus Münster herüberkamen.

Annahem, den 3. Mai. Schon wieder hat der Tod eine kleine Seele mehr wie überfüllt war, ist leicht begreiflich, einmal wegen des beschränkten Raumes, dann aber auch unser erstes Konzert abgehalten, zu dem die Musiker aus Münster herüberkamen.

nicht anders zu erwarten war, durchreg Glanznummern. Die Ausführung war meisterhaft und erzielte auch den wohlverdienten Beifall unseres Publikums im höchsten Grade.

STRAYED dark red Shorthorn bull, 1 year old. Please notify Mrs. John Loehr, sr., MÜNSTER

Kinder mit schwachen Augen kommen nicht recht voran in der Schule. Laßt sie untersuchen durch HARRY S. HAY

BRUNO: Dienstag den 12. Juni. CARMEL: Mittwoch den 13. Juni, bis mittag.

HUMBOLDT: In Dr. Flemings Office, Mittwoch den 13. Juni, nachmittag.

ANNAHEIM: Donnerstag den 14. Juni, bis mittag.

LAKE LENORE: Donnerstag den 14. Juni, nachmittag.

HOUGHTON & ALLEN Fachmännische Schuh-Reparaturen

E. Thornberg Händler in Juwelen und Schmuckwaren

Abonniert auf den St. Peters Bote!

Konzert-Tour des Haendel-Trio

Donnerstag, 21.: Bruno. Freitag, 25.: Humboldt. Samstag, 26.: Cubworth. Sonntag, 27.: Lake Lenore. Montag, 28.: Münster.

Deutsche Gerberei. Wir haben eine Filiale eröffnet in Saskatoon, Sask.

EDMONTON TANNERY 225 Ave C South, SASKATOON, SASK. 9272-110a Av., EDMONTON, ALTA.



Ein Wohlbehagen wird sich bei Ihnen geltend machen wenn Sie Ihre Schuhe in der Werkstatt von GILLINGS reparieren lassen.

Sommer-Kleider für Sommer-Wetter

Sie werden jetzt daran denken müssen, passende Kleidung für die bevorstehenden warmen Sommermonate anzuschaffen.

Mädchen-Strohhüte. Sie können sowohl schalenteilassene wie kleine Mädchen mit diesen Hüten ausstatten.

Gingham-Kleider für Mädchen. Laßt die Mädchen diese Kleider sehen, das ist alles.

„Sno-White“ Damen-schuhe. Kauft frühzeitig ein Paar dieser leichten, bequemen Segeltuch-Schuhe mit Ledersohlen.

Brusers LIMITED WHERE EVERYBODY GOES

Miscellaneous

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

zur Verfügung gestellt... zur Verfügung gestellt...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

in der Kirche... in der Kirche...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

feierlicher Kundgebung... feierlicher Kundgebung...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Die Kaiserin Maria... Die Kaiserin Maria...

Das neue Kloster... Das neue Kloster...

Dr. Wilfrid J. Heringer... Dr. Wilfrid J. Heringer...

Dr. H. R. Fleming, M.D... Dr. H. R. Fleming, M.D...

Dr. R. H. McCutcheon... Dr. R. H. McCutcheon...

Dr. Donald McCallum... Dr. Donald McCallum...

Dr. J. M. Ogilvie... Dr. J. M. Ogilvie...

Dr. Arthur L. Lynch... Dr. Arthur L. Lynch...

J. A. Stirling... J. A. Stirling...

Licensed Auctioneer... Licensed Auctioneer...

Western Cafe... Western Cafe...

Patronize our Advertisers... Patronize our Advertisers...

Muenster Garage... Muenster Garage...

Hotel Regina... Hotel Regina...

Der Sammelplatz... Der Sammelplatz...

Apotheker... Apotheker...

Public u. Pfarrschul-Bücher... Public u. Pfarrschul-Bücher...

W. f. Hargarten... W. f. Hargarten...

Postbestellungen... Postbestellungen...

E. S. Wilson... E. S. Wilson...

Frank H. Bence... Frank H. Bence...

E. M. Hall, LL.B... E. M. Hall, LL.B...

H. J. Foik... H. J. Foik...

J. J. Kraus, LL.B... J. J. Kraus, LL.B...

Joseph W. MacDonald, B.A... Joseph W. MacDonald, B.A...

Otto Marx... Otto Marx...

Now is the time... Now is the time...

For any kind of machine work... For any kind of machine work...

Humboldt Foundry... Humboldt Foundry...

Wenn Sie nach Regina... Wenn Sie nach Regina...

Hotel Regina... Hotel Regina...

Der Sammelplatz... Der Sammelplatz...

Apotheker... Apotheker...

Public u. Pfarrschul-Bücher... Public u. Pfarrschul-Bücher...

W. f. Hargarten... W. f. Hargarten...

Postbestellungen... Postbestellungen...

Dom... Dom...

Berlin... Berlin...

Man spricht... Man spricht...

Deutscher Rechtsanwalter... Deutscher Rechtsanwalter...

Deutscher Briefwechsel... Deutscher Briefwechsel...

Deutscher Briefwechsel... Deutscher Briefwechsel...

Deutscher Briefwechsel... Deutscher Briefwechsel...

Deutscher Briefwechsel... Deutscher Briefwechsel...

Deutscher Briefwechsel... Deutscher Briefwechsel...

Deutscher Briefwechsel... Deutscher Briefwechsel...

Deutscher Briefwechsel... Deutscher Briefwechsel...

Deutscher Briefwechsel... Deutscher Briefwechsel...

Deutscher Briefwechsel... Deutscher Briefwechsel...

Deutscher Briefwechsel... Deutscher Briefwechsel...

Deutscher Briefwechsel... Deutscher Briefwechsel...

Deutscher Briefwechsel... Deutscher Briefwechsel...

Deutscher Briefwechsel... Deutscher Briefwechsel...

Vom Ausland.

Berlin. In Deutschland sah man der Arbeiter-Majestät mit Spannung entgegen, für die seitens der Arbeiter-Verbände große Vorbereitungen getroffen waren.

München. Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern, während des Krieges Höchstkommandierender der Heere im Osten, feierte kürzlich in München mit seiner Gemahlin Gisela, geborenen Erzherzogin von Oesterreich, goldene Hochzeit.

Der bayerische Landtag hat den von der sozialistischen Presse unterstützten Antrag, die Hitler-Verbände aufzulösen, abgelehnt.

Aus Bayern wird berichtet, daß in Würzburg und Augsburg dieser Tage fünf Personen durch Erschießen hingerichtet worden seien.

Hamburg. In Gegenwart Präsident Eberts wurde in Hamburg der größte und modernste eingerichtete deutsche Dampfer der Nachkriegszeit, die „Deutschland“, vom Stapel gelassen.

Dresden. Verlobung Prinzessin Helene, der einzigen Tochter des Fürsten von Thurn und Taxis, mit Prinzen Friedrich Christian, dem zweiten Sohn des ehemaligen Königs Friedrich August III.

Lahr, Baden. Das Heidelberger Faß mit einer Fassungsvermögen von 56,180 Gallonen, ist als König der Fässer in der Welt entthront.

Wien. Hier ist im Alter von 68 Jahren Fel. Hermine Camille Probst, eine der hervorragendsten kathol. Schriftstellerinnen der Gegenwart, gestorben.

Sanctiago, Chile. Ein starkes Erdbeben im Staate Atacama, im nördlichen Teil von Mittelchile, riß Gebäude von ihren Grundlagen und verursachte großen Schaden.

Bombay, Ostindien. Die Pest, welche die vereinigten Provinzen in Nordindien in letzter Zeit heimgesucht hat, hat derart zugenommen, daß Hunderte von Leuten täglich an dieser Krankheit sterben.

Washington. Vom Prohibitions-Kommissar Haynes wird bekannt gegeben, daß im letzten Jahre 14 Prohibitionsagenten getötet und 49 verletzt wurden.

Die Grenze von Tschechoslowakien ist gegen die Ungarn jetzt verschlossen worden, auch ist eine Anzahl bekannter Ungarn zur Vergeltung für die verschiedentlichen Angriffe, die, wie die Regierung sagt, von ungarischen Soldaten auf die tschechisch-slowakische Grenze gemacht worden sind, ausgewiesen worden.

London. Endgiltige Arrangements für die Einrichtung eines London-Berlin-Moskau Luftdienstes sind jetzt vollendet worden und der erste Aeroplane wird von hier in den nächsten Tagen abfliegen.

London. Endgiltige Arrangements für die Einrichtung eines London-Berlin-Moskau Luftdienstes sind jetzt vollendet worden und der erste Aeroplane wird von hier in den nächsten Tagen abfliegen.

Madrid, Spanien. Nicht weniger als 145 Deputierte sind in der kürzlich abgehaltenen Parlamentswahl ohne Gegenkandidaten erwählt worden.

Warschau, Polen. Der Marinestützpunkt von Gdynia (Gdingen) wurde mit passenden Zeremonien in Gegenwart des Präsidenten Wojciechowski, des Premiers und anderer Beamten eingeweiht.

Redding, Cal. Lassen Peak, dem einzigen tätigen Vulkan in Amerika, entsteigen große Rauchwolken. Aus einer Entfernung ließ sich die Bildung einer Rauchlinie beobachten, die sich etwa 20 Meilen südwärts ausdehnte.

Redding, Cal. Lassen Peak, dem einzigen tätigen Vulkan in Amerika, entsteigen große Rauchwolken. Aus einer Entfernung ließ sich die Bildung einer Rauchlinie beobachten, die sich etwa 20 Meilen südwärts ausdehnte.

Redding, Cal. Lassen Peak, dem einzigen tätigen Vulkan in Amerika, entsteigen große Rauchwolken. Aus einer Entfernung ließ sich die Bildung einer Rauchlinie beobachten, die sich etwa 20 Meilen südwärts ausdehnte.

Sanctiago, Chile. Ein starkes Erdbeben im Staate Atacama, im nördlichen Teil von Mittelchile, riß Gebäude von ihren Grundlagen und verursachte großen Schaden.

Bombay, Ostindien. Die Pest, welche die vereinigten Provinzen in Nordindien in letzter Zeit heimgesucht hat, hat derart zugenommen, daß Hunderte von Leuten täglich an dieser Krankheit sterben.

Washington. Vom Prohibitions-Kommissar Haynes wird bekannt gegeben, daß im letzten Jahre 14 Prohibitionsagenten getötet und 49 verletzt wurden.

Die Grenze von Tschechoslowakien ist gegen die Ungarn jetzt verschlossen worden, auch ist eine Anzahl bekannter Ungarn zur Vergeltung für die verschiedentlichen Angriffe, die, wie die Regierung sagt, von ungarischen Soldaten auf die tschechisch-slowakische Grenze gemacht worden sind, ausgewiesen worden.

London. Endgiltige Arrangements für die Einrichtung eines London-Berlin-Moskau Luftdienstes sind jetzt vollendet worden und der erste Aeroplane wird von hier in den nächsten Tagen abfliegen.

London. Endgiltige Arrangements für die Einrichtung eines London-Berlin-Moskau Luftdienstes sind jetzt vollendet worden und der erste Aeroplane wird von hier in den nächsten Tagen abfliegen.

Madrid, Spanien. Nicht weniger als 145 Deputierte sind in der kürzlich abgehaltenen Parlamentswahl ohne Gegenkandidaten erwählt worden.

Warschau, Polen. Der Marinestützpunkt von Gdynia (Gdingen) wurde mit passenden Zeremonien in Gegenwart des Präsidenten Wojciechowski, des Premiers und anderer Beamten eingeweiht.

Redding, Cal. Lassen Peak, dem einzigen tätigen Vulkan in Amerika, entsteigen große Rauchwolken. Aus einer Entfernung ließ sich die Bildung einer Rauchlinie beobachten, die sich etwa 20 Meilen südwärts ausdehnte.

Redding, Cal. Lassen Peak, dem einzigen tätigen Vulkan in Amerika, entsteigen große Rauchwolken. Aus einer Entfernung ließ sich die Bildung einer Rauchlinie beobachten, die sich etwa 20 Meilen südwärts ausdehnte.

Redding, Cal. Lassen Peak, dem einzigen tätigen Vulkan in Amerika, entsteigen große Rauchwolken. Aus einer Entfernung ließ sich die Bildung einer Rauchlinie beobachten, die sich etwa 20 Meilen südwärts ausdehnte.

Sanctiago, Chile. Ein starkes Erdbeben im Staate Atacama, im nördlichen Teil von Mittelchile, riß Gebäude von ihren Grundlagen und verursachte großen Schaden.

Bombay, Ostindien. Die Pest, welche die vereinigten Provinzen in Nordindien in letzter Zeit heimgesucht hat, hat derart zugenommen, daß Hunderte von Leuten täglich an dieser Krankheit sterben.

Washington. Vom Prohibitions-Kommissar Haynes wird bekannt gegeben, daß im letzten Jahre 14 Prohibitionsagenten getötet und 49 verletzt wurden.

Die Grenze von Tschechoslowakien ist gegen die Ungarn jetzt verschlossen worden, auch ist eine Anzahl bekannter Ungarn zur Vergeltung für die verschiedentlichen Angriffe, die, wie die Regierung sagt, von ungarischen Soldaten auf die tschechisch-slowakische Grenze gemacht worden sind, ausgewiesen worden.

London. Endgiltige Arrangements für die Einrichtung eines London-Berlin-Moskau Luftdienstes sind jetzt vollendet worden und der erste Aeroplane wird von hier in den nächsten Tagen abfliegen.

London. Endgiltige Arrangements für die Einrichtung eines London-Berlin-Moskau Luftdienstes sind jetzt vollendet worden und der erste Aeroplane wird von hier in den nächsten Tagen abfliegen.

Madrid, Spanien. Nicht weniger als 145 Deputierte sind in der kürzlich abgehaltenen Parlamentswahl ohne Gegenkandidaten erwählt worden.

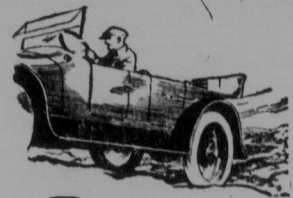
Warschau, Polen. Der Marinestützpunkt von Gdynia (Gdingen) wurde mit passenden Zeremonien in Gegenwart des Präsidenten Wojciechowski, des Premiers und anderer Beamten eingeweiht.

Redding, Cal. Lassen Peak, dem einzigen tätigen Vulkan in Amerika, entsteigen große Rauchwolken. Aus einer Entfernung ließ sich die Bildung einer Rauchlinie beobachten, die sich etwa 20 Meilen südwärts ausdehnte.

Redding, Cal. Lassen Peak, dem einzigen tätigen Vulkan in Amerika, entsteigen große Rauchwolken. Aus einer Entfernung ließ sich die Bildung einer Rauchlinie beobachten, die sich etwa 20 Meilen südwärts ausdehnte.

Redding, Cal. Lassen Peak, dem einzigen tätigen Vulkan in Amerika, entsteigen große Rauchwolken. Aus einer Entfernung ließ sich die Bildung einer Rauchlinie beobachten, die sich etwa 20 Meilen südwärts ausdehnte.

Redding, Cal. Lassen Peak, dem einzigen tätigen Vulkan in Amerika, entsteigen große Rauchwolken. Aus einer Entfernung ließ sich die Bildung einer Rauchlinie beobachten, die sich etwa 20 Meilen südwärts ausdehnte.



Power!!

That's what you want in your car. Most new cars have it—but many older cars have lost their "pep."

SUNOCO THE DISTILLED OIL

We made exhaustive tests to find the best oil—we couldn't afford to sell any other. Sunoco amazed us in these tests.

Distillation removes the impurities from Sunoco that usually prevent perfect lubrication. And it's made in six types—one is best for your car.

Ask any of these dealers for booklet—"What's Happening Inside Your Motor?"—and have your crank-case filled today with Sunoco.

MARSHALL-WELLS COMPANY VANCOUVER MOOSE JAW EDMONTON CALGARY WINNIPEG

These dealers sell SUNOCO—talk lubrication with them

J. ASHNBRENNER, ANNAHEIM; CHEYNE & ANDERSON, BAICAM; J. SHANNON, QUILL LAKE; WOLL MERCHANTILE CO., MÜNSTER, SASK.

Unterstützt die Geschäftsleute, die hier inserieren!

Das DODGE Auto LAC VAR

macht ein Auto gerade wie neu über Nacht

Zwei 1922 FORD AUTOS, in gutem Zustand, jedes \$375

Ein GRAY DORT, mit neuem top, neuem rear curtain, zwei neuen Reifen, neuen Ringen und neuen timing gears, \$325

DUST'S GARAGE

gegenüber dem Arlington Hotel Humboldt, Sask.

Olympia Billiard Halle Humboldt, Sask.

Haupt-Niederlage für die Herren Raucher

Alle Sorten Tabak und Zigaretten. Spezial-Preise und Spezial-Sorten in jeder Woche. Stühle Getränke aller Art.

P. L. KINGSLEY, Eigentümer.

Wurst, Schinken, Speck

Kauft man am besten bei uns!

Wir beschäftigen nur die besten deutschen Wurstmacher, haben die best eingerichtete, größte und reinlichste Wurstküche, gebrauchen nur erstklassiges, frisches Fleisch und Gewürz.

Wir kaufen: Frische Eier, Butter, Geflügel und fettes Vieh, lebend oder geschlachtet.

THE EMPIRE MEAT MARKET, LTD.

G. C. Hanzelmann, Geschäftsführer. 330 Second Ave. South SASKATOON, SASK.

Putzgeschäft E. W. Anderson Spezialität: Hüte auf Bestellung. Main Str., Humboldt, Sask. Nächste Türe von Barber's Drug Store.



Brot ist die beste Nahrung!

Essen Sie möglichst viel davon.

- Humboldt Special 140 Pfd. 3.35 Superior Mehl, 98 Pfd. Sack 3.50 Prairie Role 3.25 Humboldt Mehl, 98 3.00 Roggenmehl 3.00 Cream of Wheat, 98 3.75 Graham Mehl, 98 3.00 "Whole Wheat" Mehl, 98 3.00 Kleie 100 Pfd. Sack 1.25 Schrot 1.35 Gerstenschrot 1.50 Hafer 100 Pfd. Sack 1.50 Gerollter Hafer 20 Pfd. Sack 80c Corn Meal 24 85c Corn (geröllnet) 2.75 Corn 2.50 Honig (Clover) 10 Pfd. 2.25

McNab Flour Mills, Ltd., HUMBOLDT.

Aus Canada

Saskatchewan.

Wahlberechtigt. Am 24. Mai hielt die Wahlkommission...

Ein Mann, Namens Arthur...

Der Farmer Johann Gerhoff...

Der Farmer George Taylor...

Victor Nelson, der eine entsetzlich grausame...

Bei einem Frühjahrsregen...

In der Nähe von hier brannte...

In der Nähe von hier brannte...

Der 27-jährige Robert Hewitt...

Während des Jahres 1922...

Das nahe an der Grenze...

brachte, um die Verbindung mit der Außenwelt abzuschneiden...

Hier fiel der Getreidebau...

Hier handierte der 27-jährige...

Hier wurde der 7 Jahre alte...

Im Unterhaus des canadischen...

Im Unterhaus des canadischen...

Im Unterhaus des canadischen...

Im Unterhaus des canadischen...

Im Unterhaus des canadischen...

British Columbia.

Grand Forks. Durch den Bruch...

Ottawa. W. S. Fielding...

St. John's, New Brunswick.

Geistl. Exerzitien für Jungfrauen.

Kurs für Kranken-Wärterinnen.

Gaben für die armen Kinder in Deutschland.

Quebec.

Montreal. Sir Oliver Laflamme...

St. Anne's Irrenhaus in Grand...

St. John's, New Brunswick.

Geistl. Exerzitien für Jungfrauen.

Kurs für Kranken-Wärterinnen.

Gaben für die armen Kinder in Deutschland.

PRINTS AND GINGHAMS THE SPIRIT OF SPRING Is EMBODIED In These GINGHAMS E. G. SUEHRING PHONE 30 HUMBOLDT, SASK.

Beliebter katholischer Schriftsteller begehrt seinen 75. Geburtstag.

Verdiente Abfuhr. Die französische Gesandtschaft...

Spezial-Zug verläßt Saskatoon am 5. Juli...

Canad. National Railways

Sie Sparen Geld wenn Sie Ihre Einkäufe besorgen im Münster Bargeld-Laden! C. LINDBERG General Merchant MÜNSTER

Sommer-Exkursions-Fahrpreise Pacific-Küste Ost-Canada

Canad. National Railways Schnellzüge Direkte Verbindung

U.I.C. in verby w Dem alten ob mit Recht...